

Ausgabe 1 Mai 2022

FOKUS BILDUNG Spezial

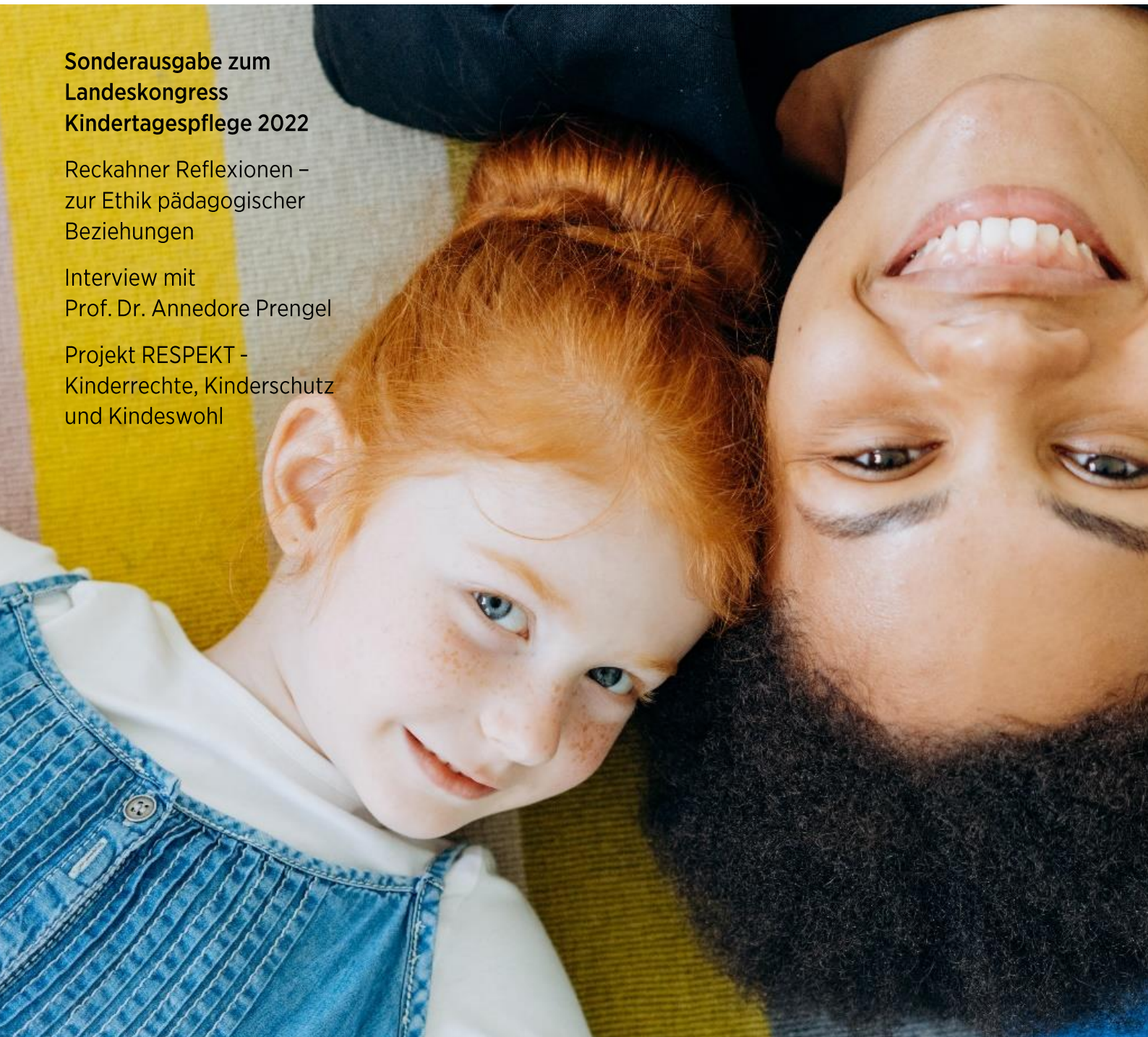


**Sonderausgabe zum
Landeskongress
Kindertagespflege 2022**

Reckahner Reflexionen –
zur Ethik pädagogischer
Beziehungen

Interview mit
Prof. Dr. Annedore Prengel

Projekt RESPEKT –
Kinderrechte, Kinderschutz
und Kindeswohl



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
RESPEKT wird groß geschrieben – zur Ethik pädagogischer Beziehungen in der Kindertagespflege.....	2
Aktionen RESPEKT.....	4
Wertschätzende pädagogische Beziehungen	
Interview mit Prof. Dr. Annedore Prengel	7
Beziehungen in der Kindertagespflege – Aktuelle Forschungszugänge.....	10
Ohne Bindung keine Bildung	
Interview mit Frau Falkner	13
Das Projekt auf YouTube.....	16
Pädagogische Beziehungen - Materialien zum Bestellen und Downloaden.....	18
Unsere Arbeitsgruppen im Projekt	20
Danksagung	22



*Jedes Kind ist individuell, einzigartig und hat
ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.*

Prof. Dr. Jörg Maywald



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Werte wie Respekt, gegenseitige Achtung, Anerkennung, Akzeptanz und Wertschätzung sind die Kernstücke guter Beziehungen und bilden das Fundament zur Gestaltung des pädagogischen Alltags in der Kindertagespflege. Gute Beziehungen sind dabei vielschichtig, komplex und essenziell für jede Handlung, insbesondere im pädagogischen Bereich. Deren Gestaltung ist oft auch mit Herausforderungen verbunden. In einem sich ständig verändernden Alltag müssen Regeln immer wieder neu ausgehandelt, Zeit eingeräumt und Kompromisse gefunden werden.

Eine partizipative, anerkennende und wertschätzende Haltung ist dabei der Schlüssel zur Gestaltung der Beziehungen im pädagogischen Alltag und kommt sowohl den Kindern als auch Erwachsenen zugute. Gelingt dies, lernen die Kinder, ihre Rechte einzufordern und wachsen zu selbstbewussten und empathischen Persönlichkeiten heran.

Das Projekt **„RESPEKT - zur Ethik pädagogischer Beziehungen“** hat sich umfassend mit pädagogischen Beziehungen in der Kindertagespflege, deren Qualität und Gestaltung beschäftigt. Im Rahmen von Interviews und Beobachtungen haben sich die Projektmitarbeitenden ins Feld begeben, in Arbeitskreisen wurde ein Fortbildungsangebot entwickelt und verschiedene Aktionen erarbeitet, geplant und durchgeführt.

Im Rahmen dieser Spezialausgabe anlässlich des Projektes und des Landeskongresses Kindertagespflege laden wir Sie ein, gemeinsam mit uns sowohl theoretische Aspekte pädagogischer Beziehungen sowie Ausschnitte aus unserem Projekt zu entdecken.



Katja Reiner

Geschäftsführerin Landesverband
Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.



Ines Bloth

Leiterin des Projektes „RESPEKT“

Gefördert durch:

RESPEKT
KINDER RECHTE SCHUTZ WOHL



Robert Bosch
Stiftung

RESPEKT wird groß geschrieben – zur Ethik pädagogischer Beziehungen in der Kindertagespflege



Die Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen wenden sich an Pädagoginnen und Pädagogen in allen Bildungsstufen, allen Bildungsinstitutionen und allen pädagogischen Berufen, Richtungen und Konzeptionen. Dafür ist ausschlaggebend, dass der Kindertagespflege ein ebenso wichtiger wie erforderlicher Stellenwert in der Aufzählung zukommt. Bisher wurde die Expertengruppe der Reckahner Reflexionen aus den Bereichen der institutionellen Kindertagesbetreuung und der Schule mit Daten versorgt.

Der Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V. mit seinen Mitgliedern sieht die Kindertagespflege als kompetente und professionelle Betreuungsform gleichermaßen an der Gestaltung guter pädagogischer Beziehungen beteiligt. Das heißt: Die Entwicklung jedes Kindes in der Kindertagespflege ist sowohl gesellschaftlicher Auftrag als auch die Verantwortung jedes Einzelnen und kinderrechtlich begründet.

Mit dem dreijährigen Projekt **„RESPEKT wird groß geschrieben – zur Ethik pädagogischer Beziehungen in der Kindertagespflege“** soll das Profil von Kindertagespflegepersonen und der freien und öffentlichen Träger der Kindertagespflege insbesondere im Hinblick auf die ethischen Grundrechte der Kinder geschärft und gleichzeitig die strukturelle und pädagogische Qualität weiterentwickelt werden.

Im Projekt RESPEKT wird ein anspruchsvolles Fortbildungsangebot für Kindertagespflegepersonen entwickelt, erprobt und evaluiert, das den erhöhten Anforderungen an die Gestaltung pädagogischer Interaktionsprozesse entsprechen wird. Dieses Fortbildungsangebot wird voraussichtlich im Mai 2022 allen Nutzern zur Verfügung stehen.



Gute pädagogische Beziehungen zu praktizieren gelingt mir, wenn ich Signale sehe: Wo geht es hin, wohin lädt es [das Kind] mich ein. Ich warte auf die Einladung, sehe und RESPEKTiere die Signale.

Zitat einer Kindertagespflegeperson

Unser Landeskongress 2022 - RESPEKT für Kinder: Rechte | Schutz | Wohl

Ein Höhepunkt im Projekt war der Landeskongress Kindertagespflege am 28. und 29.01.2022 unter dem Motto „RESPEKT für Kinder: Rechte | Schutz | Wohl“. Namenhafte Redner*innen und Referent*innen widmeten sich aktuellen Themen zum Kinderschutz, den Kinderrechten und dem Kindeswohl.

Auf dem YouTube Kanal vom Projekt „RESPEKT“ finden Sie die Hauptvorträge des Landeskongresses.

Prof. Dr. Jörg Maywald: „Kinderrechte in der Kindertagespflege. Kinder schützen, fördern und beteiligen“ (Dauer: 1:48)

<https://www.youtube.com/watch?v=fviKxiujxCI>

Petra Wagner: „Wissen wir, was wir tun? – Moralische Werteorientierung im pädagogischen Alltag der Kindertagespflege“ (Dauer: 1:55)

https://www.youtube.com/watch?v=Qyp3qJMg_3Q

Aktionen im Projekt RESPEKT

Im Rahmen des Projektes haben wir gemeinsam mit einem Arbeitskreis verschiedene Aktionen geplant. Leider waren diese aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie geplant durchführbar, doch Corona macht erfinderisch und so haben auch wir uns pandemiegerechte Alternativen überlegt.

Digitaler Aktionstag

Der Digitale Aktionstag war als interaktive Alternative zu geplanten Infoständen konzipiert, der die Mitgliedsvereine und Kooperationspartner mit einbezog und dazu dienen sollte, die Themen des Projektes Kinderrechte | Kinderschutz | Kindeswohl der Öffentlichkeit näher zu bringen. So wurden am 8. Juni 2021 unter dem Hashtag #respektdigitaleraktionstag von verschiedenen Vereinen Beiträge, Videos und Verlosungen rund um das Thema RESPEKT auf Websites und / oder Social-Media-Seiten hochgeladen.



Digitaler Aktionstag RESPEKT
„Wenn Kinder sich sicher fühlen, können Sie den Kopf frei haben, sich frei entwickeln, spielen und lernen.“ Das Manifest „Reckahner Reflexionen- zur Ethik pädagogischer Beziehungen“ legt mit seinen 11 Leitlinien eine Grundlage für kinderfreundliche, anerkennende, verstehende und ressourcenorientierte, gute pädagogische Beziehungen.“
Im Video „Reckahner Reflexionen und Reckahn“ erzählt Prof. Dr. Annedore Prengel von den Inhalten der Reckahner Refl... **Mehr anzeigen**



"Kinderrechte sind das, was Kinder brauchen, damit es ihnen gut geht."

ZITAT EINES 8 JÄHRIGEN



Klickt euch weiter:
<https://www.instagram.com/tageselternverein.waiblingen/>,
<https://www.tageselternverein-wn.de/>
Mehr über den Aktionstag: Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.,
<https://www.instagram.com/landesverbandkindertagespflege/>,
#respektdigitaleraktionstag #landesverbandkindertagespflege #tevfds #kindertagespflege #weiterbildung #tageseltern #respekt #gewinnspiel
Werbung

Reckahner Reflexionen
zur Ethik pädagogischer Beziehungen

Teilnahmebedingungen
GEWINNSPIEL
Die ersten 100 Personen, die "Reckahner Reflexionen gewinnen" ?
Dieses Gewinnspiel ist ein Wettbewerb unter dem Namen "Reckahner Reflexionen".
Unter allen Kommentaren werden 10 Gewinner ausgewählt.
Gewinnspielende ist der 10.06.2021 um 23:59 Uhr. Teilnahmebedingungen sind alle natürlichen Personen mit Wohnort in Deutschland, die zum Zeitpunkt der Teilnahme mindestens 18 Jahre alt sind. Der Gewinner erklärt sich damit einverstanden, dass er per PM benachrichtigt werden darf. Mithilfe von der Gewinner nicht innerhalb von 14 Tagen nach dem Gewinnspielende ist verliert der Anspruch auf den Gewinn und ein anderer Teilnehmer wird gewählt. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für das Gewinnspiel.
Eine Gegenleistung und der Freigabe von Auszeichnungen.
Der Name wird als Gewinner werden. Zur Durchführung des Gewinnspiels erhalten, versenden und unterstützen 7 Tage nach Ablauf der Aktion.
Dieses Gewinnspiel stellt in keiner Verbindung zu Facebook / Instagram und wird in keiner Weise von Facebook / Instagram gesponsert, unterstützt oder organisiert.
Veranstalter:
Tageselternverein Landesverband e.V.
Marktplatz 11
72640 Nerk am Neckar

Lauf und Radel mit uns für RESPEKT

Bei der zweiten Aktion, die vom 27. September 2021 bis 10. Oktober 2021 lief, haben wir eine standortungebundene Lauf- und Radelaktion veranstaltet. Um Respekt „sichtbar“ zu machen, sollten uns die Teilnehmenden ein Bild mit einem vom Landesverband bereitgestellten Fähnchen zusenden.

RESPEKT
KINDER RECHTE SCHUTZ WOHL

 Landesverband
Kindertagespflege
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Gefördert durch:
 Robert Bosch
Stiftung



RESPEKT
KINDER RECHTE SCHUTZ WOHL

 Landesverband
Kindertagespflege
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Gefördert durch:

 Robert Bosch
Stiftung

RESPEKT

KINDER RECHTE SCHUTZ WOHL

 Landesverband
Kindertagespflege
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Gefördert durch:
 Robert Bosch
Stiftung



RESPEKT

KINDER RECHTE SCHUTZ WOHL

 Landesverband
Kindertagespflege
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Gefördert durch:
 Robert Bosch
Stiftung



Wertschätzende pädagogische Beziehungen

Interview mit Prof. Dr. Annedore Prengel

Erziehungswissenschaftlerin und Seniorprofessorin an der Goethe-Universität, Frankfurt am Main

Frau Prof. Dr. Prengel, Ihnen geht es darum, das Wohlbefinden von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen zu stärken und Schritte einer menschenrechtlich fundierten Anerkennung im Bildungswesen zu gehen. Wie weit sind wir gekommen, und wo stehen wir heute?

Eine Antwort auf diese Frage lässt sich vielleicht ablesen an unseren Erfahrungen mit den „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“. In diesen ethischen Leitlinien geht es um wertschätzende pädagogische Beziehungen, um Entwicklung, Lernen und demokratische Sozialisation der Kinder zu stärken. Es fällt auf, dass diesen ethischen Leitlinien ein beachtliches Interesse aus allen Bundesländern und sogar international entgegengebracht wird. Einzelne pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte sowie viele Institutionen engagieren sich dafür, dass Kinder und Jugendliche nicht verletzt werden in pädagogischen Interaktionen. Immer mehr Erfahrungsberichte, empirische Untersuchungen und theoretische Studien widmen sich diesem Themenfeld. Zugleich belegen ältere und aktuelle Erhebungen aber auch immer wieder, dass

Kinder und Jugendliche psychische Gewalt durch Lehr- und Fachkräfte in unseren Bildungsinstitutionen erleiden. Leider werden diese schädlichen Handlungsweisen noch viel zu wenig beachtet. Kinder haben oft keine Möglichkeit, sich davor zu schützen und sich dagegen zu wehren, weil Beschwerdewege fehlen oder unbekannt sind.

Dem Kind Freiraum zu lassen sich zu entwickeln, aber auch dem Kind gute Impulse geben, um zu lernen und sein Wissen zu erweitern. „Aha-Momente“ schaffen sowohl bei positiven Aktionen als auch negativen. Zu vermitteln, Du bist wertvoll und genau richtig.

Zitat einer Kindertagespflegeperson

Wie notwendig ist der Blick auf die pädagogischen Beziehungen bei der Betreuung von Kindern im frühen Kindesalter?

Wenn kleine Kinder in Kindertagespflege betreut werden und frühpädagogische Einrichtungen besuchen, sind sie ganz besonders davon abhängig, dass sie eine verlässliche Beziehung zu einer feinfühligem Bezugsperson eingehen können. Dieses umfassend erfahrungsbasierte Wissen ist einerseits weitgehend bekannt und muss andererseits allen Beteiligten vermittelt werden.

Welche der zehn Leitlinien der Reckahner Reflexionen sind Ihnen besonders wichtig?

Die erste Leitlinie „Kinder und Jugendliche werden wertschätzend angesprochen und behandelt“ bringt die grundlegende Einsicht zum Ausdruck. Alle anderen Leitlinien beruhen auf dieser ethisch begründeten Erkenntnis.

Was verbinden Sie mit dem Förderauftrag für Kinder in Kita und Kindertagespflege und den Anforderungen an eine gute pädagogische Gestaltung von Beziehungen im pädagogischen Alltag?

Die sozial-emotionale Entwicklung und die kognitive Entwicklung von Kindern hängen zusammen. Je besser Kinder den Erwachsenen, die für sie verantwortlich sind, vertrauen können, umso freier sind sie für die Erkundung ihrer Umwelt und fürs Lernen. Dieser Zusammenhang ist in allen Bildungsstufen zentral; dabei ist er umso bedeutsamer, je kleiner die Kinder noch sind.

Was machen gute pädagogische Beziehungen in der Praxis für Sie aus?

Beobachtungsstudien zeigen, dass gute pädagogische Beziehungen in Freundlichkeit, Anerkennung und Verlässlichkeit, aber auch in Herausforderungen und konstruktiven Grenzsetzungen zum Ausdruck kommen. Um mit der

Führungsstilforschung zu sprechen: gute pädagogische Beziehungspraxis ist weder „autoritär“ noch „laissez-faire“, sondern „sozial-integrativ“ und verbindet Freiheit mit Struktur.



Können Sie ein oder zwei Beispiele geben für typisch verletzende und für anerkennende Handlungsweisen zum Beispiel in der Kindertagespflege?

Für anerkennende Handlungsweisen habe ich folgendes Beispiel:

„Lilo, 2 Jahre, schichtet in der Bauecke große Bausteine aufeinander und ist stolz darauf, dass es ihr so gut gelingt. Sie blickt in die Richtung der Kindertagespflegeperson. Diese spricht das Kind an: „Ich möchte mir gleich in Ruhe dein Haus ansehen. Aber davor will ich erst noch die blaue Matte auslegen, dann komme ich zu dir.“

Das Kind ist glücklich und stolz; ihm wird Zeit geschenkt und es wird wertgeschätzt. In der freundlichen Stimme der Kindertagespflegeperson wird der Respekt gegenüber der Leistung des Kindes deutlich.

Leider kommt es auch vor, dass Kinder verletzt bzw. beschämt werden.

Dafür steht folgendes Beispiel:

Beim gemeinsamen Essen haben junge Kinder einen Latz an, der zum Teil auf den Tisch gelegt wird, auf diesen wird der Teller gestellt, sodass die Kinder in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind. Bewegt sich nun das Kind doch, kann der Teller runterfallen. Das Kind wird von der Kindertagespflegeperson zurechtgewiesen und vor den anderen Kindern beschämt.

Welche Kompetenzen sollten Kindertagespflegepersonen besitzen, um Kinder im frühen Kindesalter angemessen zu betreuen?

Sie sollten sich Wissen über die grundlegende Bedeutung der kinderrechtlichen Qualität pädagogischer Beziehungen aneignen. Sie sollten den Willen haben, ihr Handeln bewusst freundlich und verlässlich zu gestalten. Sie sollten bereit sein, einander in Regionalgruppen wechselseitig Feedback zu geben und sich Feedback geben zu lassen. Dazu gehören auch



regelmäßige Fallbesprechungen, um über die Beziehungspraxis nachzudenken und Beziehungsprobleme zu lösen.

Frau Prof. Dr. Prengel, wir danken Ihnen sehr herzlich für das Interview.



Auf eine gute Bindung baut alles auf.

Prof. Dr. Lieselotte Ahnert

Beziehungen in der Kindertagespflege – Aktuelle Forschungszugänge

Die Entwicklungspsychologin Lieselotte Ahnert hat in verschiedenen wissenschaftlichen Studien die öffentliche Betreuungssituation untersucht und auch die Familien in die Forschungsstudien eingeschlossen. Untersucht wurde das Entwicklungsniveau zentraler Kompetenzen der Kinder, die Bindungserfahrungen der Kinder und der Betreuungsalltag zu Hause und in der öffentlichen Betreuung. Der Vergleich der Studien deckte die Potenziale der Kindertagespflege auf.¹

Besonders hervorzuheben sind die positiven Auswirkungen der Kindertagespflege durch kleine Betreuungsgruppen, Bindungsbeziehungen, die der Mutter-Kind-Beziehung nahekomen, sichere Beziehungen, die gestaltet und aufrechterhalten werden, die zügige Entwicklung grundständiger Kompetenzen und größere Empathie und emotionale Stabilität für männliche Tageskinder im Vergleich zur Krippe.

Gestaltung pädagogischer Beziehungen

Kleinkinder bauen mit ihren Betreuungspersonen außerhalb der Familie Bindungsbeziehungen auf. Diese sind jedoch verschieden zu denen, die sie zu ihren Müttern entwickeln und aufrechterhalten. Eine angemessene Betreuung in der Frühpädagogik zeichnet sich durch das Ineinandergreifen von Anregung, Geborgenheit und Strukturiertheit aus. Eine professionelle Kindertagespflegeperson knüpft an den natürlichen Kompetenzen und Lernfähigkeiten der Kinder an, entwickelt mit ihnen eine stabile Gefühlswelt und gestaltet vorhersagbare Tagesabläufe.

Wie die Gefühle der Kinder in der Balance gehalten werden

Entsprechend der Bindungstheorie² ist die Bindungsbeziehung eine dynamische Beziehung, die als Zirkel der emotionalen Sicherheit beschrieben wird. Es wird davon ausgegangen, dass ein Kind eine sichere Basis in Form einer Betreuungsperson braucht, um seine Umwelt zu erobern.

Eine vorrangige Basiskomponente ist dabei der (1) Bedarf nach Sicherheit, mit der ein Kind aus dieser Beziehung Stabilität für seine Gefühle gewinnt. Darüber hinaus ist die (2) Explorationsunterstützung für ein Kind wichtig, damit es neugierig ausschwärmt und exploriert, auch wenn es nicht ganz sicher ist, ob dies gut gehen wird. Und es sind Körpernähe und die (3) Freude am Körperkontakt, die die Bindungsbeziehungen positivaffektiv untermauern und ängstliche Erregungen herunter pegeln. Diese drei Basiskomponenten sind aus der Bindungstheorie bekannt als Explorations-Bindungs-Balance.

Bei dem Umgang mit einem schwierigen Kind hilft mir auch zu versuchen, die eigenen Emotionen gut zu verarbeiten und auch so die professionelle Distanz zu bewahren. Einfach mal einen Schritt zurückgehen.

Zitat einer Kindertagespflegeperson

Kleine Gruppen als Voraussetzung für eine gute Bindungsqualität

Ahnert geht davon aus, dass die emotionale Sicherheit, die Explorationsunterstützung, individuelle Kommunikationsabläufe und Körpernähe besser in kleinen und überschaubaren Gruppen zu gestalten sind und mutmaßlich die ungenügenden Rahmenbedingungen der Kitas zu den Ergebnissen geführt haben. Denn anders lässt sich nicht erklären, warum deutlich besser ausgebildete Erzieherinnen, schlechtere Ergebnisse als

Kindertagespflegepersonen erzielen, die lediglich mit 160 Unterrichtseinheiten (zukünftig mit 300 Unterrichtseinheiten) qualifiziert wurden bzw. werden.

Die nationale Untersuchung der Bildung, Betreuung und Erziehung von jungen Kindern - NUBBEK Studie

Die NUBBEK Studie² von 2012 befasste sich u.a. mit Fragestellungen zur pädagogischen Qualität in den verschiedenen Betreuungsformen, abgestuft nach Rahmenbedingungen (Strukturqualität), pädagogischen Werten und Orientierungen (Orientierungsqualität) und nach konkreten pädagogischen Abläufen und Erfahrungen für die Kinder (Prozessqualität). Im Durchschnitt zeigte sich ein nur mittelmäßiges Niveau pädagogischer Prozessqualität in Einrichtungen und Kindertagespflege, allerdings mit einem bemerkenswerten Anteil von Gruppen mit unzureichender Qualität. Die Qualität der pädagogischen Prozesse in der Kindertagespflege erwies sich als nicht schlechter als die in den Krippen für unter Dreijährige. Sowohl die NUBBEK Studie als auch die Untersuchungen von Liselotte Ahnert zeigen das Potenzial der Kindertagespflege, selbst wenn ein geringes Ausbildungsniveaus der Kindertagespflegepersonen vorliegt.



*Eigentlich muss ich den Bauplan von dem Kind kennen.
Dann kann ich verstehen, warum es wie, was tut.*

Zitat einer Kindertagespflegeperson

Weiterentwicklung der Betreuungsqualität

Beide Studien haben Defizite und Potenziale beschrieben und fachpolitisch zur Weiterentwicklung der Betreuungsqualität beigetragen. Das Deutsche Jugendinstitut hat das Qualifizierungshandbuch (QHB) mit 300 Unterrichtseinheiten für Kindertagespflegepersonen entwickelt, das die Grundlage für das Qualifizierungskonzept in Baden-Württemberg bildet. Das Projekt „RESPEKT“ des Landesverbandes Kindertagespflege leistet einen wichtigen Beitrag zur Prozessqualität in der Kindertagespflege. Die Qualifizierung und Weiterbildung für Kindertagespflegepersonen stärkt die an den Rechten der Kinder orientierten pädagogischen Werte und Orientierungen.

Quellen

1) Kindertagespflege: familiennah und gut betreut

Bundeskonzferenz zu Zukunftsperspektiven der Kindertagespflege in Deutschland, 23 April 2012

2) Bowlby, John: Frühe Bindung und kindliche Entwicklung, 8. Auflage 2021 Reinhard Verlag

3) <http://www.nubbek.de/media/pdf/NUBBEK%20Broschuere.pdf>. Zugriff am 23.11.2021

Ohne Bindung keine Bildung

Interview mit Sabrina Falkner

Erste Vorsitzende des Tagesmüttervereins im Landkreis Konstanz und langjährige Kindertagespflegeperson.

Frau Falkner, Sie sind bereits einige Jahre in der Kinderbetreuung tätig – waren erst Erzieherin und nun Kindertagespflegeperson – was würden Sie sagen: Was ist am wichtigsten bei der Betreuung von Kindern?

Für mich steht dabei an erster Stelle die Liebe zu den Kindern und der Umgang mit ihnen.

Kinder zu betreuen ist eine große Verantwortung und auch Herausforderung. Man muss jedes Kind so annehmen, wie es ist, es in seiner Individualität sehen, akzeptieren und begleiten. Das verlangt sehr viel Empathie, Toleranz und ist Voraussetzung für einen liebevollen, respektvollen Umgang mit den Kindern.

Was ich noch als absolut wichtig empfinde für die Betreuung, ist Zeit.

Kinder brauchen für Ihre Entwicklung Zeit. Zeit: fürs Experimentieren, Erforschen, Entdecken, Beobachten, Wiederholen und auch für Misserfolg und Irrtum, denn nur so findet Entwicklung und Bildung statt. Jeden Tag erleben wir, wie schnelllebig unser Alltag geworden ist, man hetzt von einem Termin zum anderen und es bleibt kaum Zeit für die „banalen Dinge“ im Leben wie z.B. das Anziehen, das Essen, die Körperhygiene... oft passieren diese Dinge in „Eile“ und nebenbei. Doch gerade diese Situationen bieten die wichtigsten Lernmomente für die Kinder in allen Bildungsbereichen.



Kurzbiographie

Ich bin staatlich anerkannte Erzieherin und mittlerweile schon seit 19 Jahren qualifizierte Kindertagespflegeperson. Aktuell betreue ich acht Tagespflegekinder über den Tag verteilt, im Alter von 1 bis 9 Jahren.

Ich habe zwei eigene Kinder mit 19 und 16 Jahren.

Während meiner Tätigkeit als Tagesmutter habe ich mich zur Facherzieherin für Krippen- und Kleinstkindpädagogik sowie für Sprachbildung und -förderung weitergebildet.

Seit Oktober 2020 bin ich 1. Vorsitzende des Tagesmüttervereins Landkreis Konstanz.

Besonders am Herzen liegt mir die Entwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kindertagespflegepersonen auf politischer Ebene, ein größeres Bewusstsein und Transparenz der Kindertagespflege in der Gesellschaft und besonders die Zukunftsfähigkeit der Kindertagespflege.

Haben Sie einen „Glaubenssatz“, wenn es um die Gestaltung der pädagogischen Beziehungen geht und was bedeuten gute pädagogische Beziehungen für Sie?

Für mich bringt es der Spruch: „Ohne Bindung keine Bildung“ auf den Punkt. Ich bin froh, dass das Thema Bindung in der Pädagogik so sehr in den Fokus gerückt ist, denn gerade in der U3 Betreuung zeigt sich das ganz deutlich.



Kinder sind unsere Zukunft und benötigen die bestmöglichen Voraussetzungen für ihre Entwicklung und Bildung, diese bietet ihnen die Kindertagespflege.

Sabrina Falkner

Die Entwicklung der Kinder in den ersten drei Lebensjahren ist so komplex und schnell. Neuste Studien zeigen, dass nur durch eine sichere Bindung eine freie, unbefangene und selbstbestimmte Entwicklung der Kinder möglich ist.

Kinder in der Kindertagespflege haben eine feste, verlässliche Bezugsperson. Dadurch entsteht schnell diese enge, vertraute Bindung, die den Kindern Sicherheit, Geborgenheit, Stabilität und Kontinuität gibt. Diese Faktoren ermöglichen es dem Kind, sich mit Grundvertrauen auf die Erkundung der Welt einzulassen und das ist die Grundvoraussetzung für Bildung.

Sie haben durch Ihren beruflichen Werdegang verschiedene Betreuungsformen kennengelernt. Was macht die Kindertagespflege als Betreuungsform für Sie besonders?

Mir ist eine kindzentrierte Betreuung wichtig und in der Kindertagespflege ist dies möglich. Wir können den Kindern optimale Rahmenbedingungen für Ihre Entwicklung bieten. Dies wird

ermöglicht durch eine feste, konstante Bezugsperson, die eine sichere, vertraute Bindung garantieren kann. Die kleine überschaubare Gruppe macht es möglich, individuell zu arbeiten, jedes Kind zu „sehen“ und in seiner Entwicklung zu begleiten und durch eine familienähnliche Struktur, können wir viele alltagsnahe Lernmöglichkeiten bieten. In der Kindertagespflege

ist genug Zeit und Raum, auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen, Lernmomente zu sehen und diese auszuschöpfen.

Die Kindertagespflege ist für mich persönlich die beste Betreuungsform für frühkindliche Bildung, da sie den Bedürfnissen der Kinder in diesem Alter gerecht wird.

Was würden Sie Unentschlossenen raten: Warum lohnt es sich in die Kindertagespflege zu gehen beziehungsweise Tagesmutter / -vater zu werden?

Ich bin aus absoluter Überzeugung seit 19 Jahren Kindertagespflegeperson. Wer den Umgang mit Kindern liebt, von ihrer Entwicklung fasziniert ist, sollte unbedingt in die Kindertagespflege gehen.

Ich persönlich schätze es in meiner Selbstständigkeit, mein eigenes pädagogisches Konzept umsetzen zu können. Ich habe die Möglichkeit, Familie und Beruf miteinander abzustimmen.

Die Kindertagespflege bietet mir ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld und finanzielle Unabhängigkeit.

Ich begrüße die neue Qualifizierung mit 300 Unterrichtseinheiten, denn die zukünftigen Kindertagespflegepersonen werden nun noch tiefgreifender und unter Berücksichtigung ihrer Kompetenzen, in allen wichtigen Themen auf das Aufgabengebiet vorbereitet und eng begleitet.

So erhalten die Kindertagespflegepersonen ein weit gefächertes Wissen für ihr neues Tätigkeitsfeld.

Was möchten Sie uns noch auf den Weg mitgeben?

Die Kindertagespflege ist eine unverzichtbare Betreuungsform. Wir Kindertagespflegepersonen bieten Kindern eine familiennahe professionelle Betreuung. Ich konnte erleben, wie dieses Betreuungsfeld immer mehr in den Wandel geriet, mehr Ansehen in der Gesellschaft und auch in der Politik erhielt. Von der Nachbarschaftshilfe bis hin zu einer gleichwertigen Betreuungsform mit Bindungs- und Erziehungsauftrag, ist die Kindertagespflege nun im SGB VIII verankert. Die Qualifizierung hat an Qualität und Umfang gewonnen und auch die Vergütung wurde etwas angepasst. An den Rahmenbedingungen der Kindertagespflege muss vor allem auf politischer Seite noch einiges verbessert werden. Da dieser Wandel auch viele neuen Aufgaben und Anforderungen mit sich bringt, sollte dies auch honoriert werden.

Ich bin zuversichtlich und hoffe, dass die Politik handelt, denn nur so können wir die Kindertagespflege als Tätigkeitsfeld auch langfristig attraktiv machen und noch mehr Kindertagespflegepersonen finden. Die Nachfrage für Betreuungsplätze ist hoch. Die Familien schätzen unsere Arbeit sehr und entscheiden sich meist ganz bewusst für die Betreuung in der Kindertagespflege.

Kinder sind unsere Zukunft und benötigen die bestmöglichen Voraussetzungen für ihre Entwicklung und Bildung. Diese bietet ihnen die Kindertagespflege.

Frau Falkner, wir danken Ihnen sehr herzlich für das Interview und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude an Ihrer Arbeit.

Das Projekt auf YouTube

Wenn Kinder sich sicher fühlen, können Sie den Kopf frei haben, sich frei entwickeln, spielen und lernen. Das Manifest „Reckahner Reflexionen - zur Ethik pädagogischer Beziehungen“ legt mit seinen zehn Leitlinien eine Grundlage für kinderfreundliche, anerkennende, verstehende und ressourcenorientierte, gute pädagogische Beziehungen. Im Video **„Reckahner Reflexionen und Reckahn“** erzählt Prof. Dr. Annedore Prengel von den Inhalten der Reckahner Reflexionen sowie deren Entstehung. Auch wird von Silke Siebrecht-Grabig, der Direktorin des Schul- und Rochow-Museums, Reckahn als positiver Erinnerungsort und die Geschichte der rochowischen Musterschule bis 1946 präsentiert.



<https://youtu.be/4UOsnCLCZyU>

Hinsichtlich der Relevanz von pädagogischen Beziehungen sind die Fragen, die sich wohl allen stellen, die sich mit den Beziehungen zu Kindern auseinandersetzen: „Was macht Beziehungen gut?“ und „Wie gestalte ich auch unter Stress und in kritischen Situationen gute und wertschätzende Beziehungen?“

Petra Wagner und Seyran Bostanci, von der Fachstelle Kinderwelten für vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, haben sich diesen Fragen gestellt und geben im Video **„Relevanz von pädagogischen Beziehungen“** Input zu wertschätzenden und auf Augenhöhe geschehenden Begegnungen.

<https://youtu.be/x270utpdS4w>





<https://youtu.be/dcC3phw0R8s>

Sechs Prozent aller pädagogischen Handlungen sind schwer verletzend und 16 Prozent sind leicht verletzend. Die Zahlen erschrecken und machen deutlich, dass sowohl die Praxis als auch die Forschung sich mit diesem Tabu-Thema auseinandersetzen muss. Prof. Dr. Friederike Heinzel berichtet von empirischer Forschung, die sich diesem Thema annimmt und die Kinder als aktiv handelnde Mitglieder der Gesellschaft in den Mittelpunkt der Forschung stellt. Das entsprechende Video **„Empirische Forschung zu pädagogischen Beziehungen“** ist ebenfalls auf YouTube zu finden.

Bei der Umsetzung der Kinderrechte in der Praxis stehen Fachkräfte immer wieder vor Herausforderungen. „Was mache ich, wenn es draußen kalt ist aber das Kind partout keine Mütze tragen möchte?“. Wahre ich sein Beteiligungsrecht oder entscheide ich zu seinem Schutz, dass es die Mütze anziehen muss?

Prof. Dr. Jörg Maywald, Geschäftsführer des Deutschen Liga für das Kind und Sprecher der National Coalition für die Umsetzung der UN- Kinderrechtskonvention, geht in dem Video **„Kinderrechte und pädagogische Beziehungen“** auf diese Problematik ein und spricht über die Auswirkungen der Kinderrechte und was für deren Verankerung im Grundgesetz spricht.



<https://youtu.be/1DCt7VnaoqI>

Pädagogische Beziehungen - Materialien zum Bestellen und Downloaden



Die Reckahner Reflexionen werden in Form verschiedener Materialien und Medien aufbereitet. Dazu gehören:

Plakat

Die zehn ethischen Leitlinien und informative Hinweise

Das Plakat zum Aushängen präsentiert übersichtlich die zehn Leitlinien mit Handlungsmöglichkeiten sowie kurzer Begründung und Impressum auf der Rückseite.

Flyer

Die zehn ethischen Leitlinien und informative Hinweise

Der Flyer zum Verteilen präsentiert ebenfalls die zehn Leitlinien mit Handlungsmöglichkeiten und kurzer Begründung.

Miniflyer

Der Mini-Flyer bietet die zehn ethischen Leitlinien kleinformatig in knappster Form für Hand-, Westen- oder Hosentaschen.



Broschüre

Die Broschüre informiert auf 25 Seiten über die zehn Leitlinien der Reckahner Reflexionen und begründet sie.

Regelbüchlein

Reckahner Regelbüchlein für große und kleine Kinder. Es soll Kindern und Jugendlichen eine Orientierung geben.

Netzpublikationen

Plakat, Flyer, Broschüre, Videos, Liste der Unterzeichner und vielfältige weitere Texte

Wanderausstellung

Im Portfolio des Projektes ist eine Wanderausstellung mit insgesamt sechs Roll-ups, die zu wissenswerten Themen über die Reckahner Reflexionen und der Ethik pädagogischer Beziehungen informiert.

Die Wanderausstellung zu den Reckahner Reflexionen wurde vom Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e. V. um einen weiteren Roll-up zur Kindertagespflege erweitert. Die gesamte Ausstellung kann über den Landesverband bestellt und kostenfrei ausgeliehen werden (ausgenommen der Transportkosten).

1 Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen

Was ist ethisch begründet ist

1. Kinder und Jugendliche werden wertschätzend angesprochen und behandelt.
2. Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte hören Kindern und Jugendlichen zu.
3. Bei Rückmeldungen zum Lernen wird das Erreichte benannt. Auf dieser Basis werden neue Lernschritte und kindliche Unterstützung besprochen.
4. Bei Rückmeldungen zum Verhalten werden bereits gelingende Verhaltensweisen benannt. Schritte zur guten Weiterentwicklung werden vereinbart. Die dauerhafte Zugehörigkeit aller zur Gemeinschaft wird gestärkt.
5. Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte achten auf Interessen, Bedürfnisse, Nöte, Schmerzen und Kummer von Kindern und Jugendlichen. Sie berücksichtigen ihre Belange und den subjektiven Sinn ihres Verhaltens.
6. Kinder und Jugendliche werden zu Selbstachtung und Anerkennung der Anderen angeleitet.

Was ist ethisch unzulässig ist

7. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte Kinder und Jugendliche diskriminieren, respektlos, demütigend, übergreifend oder unhöflich behandeln.
8. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte Produkte und Leistungen von Kindern und Jugendlichen entwertend und entmutigend kommentieren.
9. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen herabsetzend, überwältigend oder ausgrenzend reagieren.
10. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte verbale, tätliche oder mediale Verletzungen zwischen Kindern und Jugendlichen ignorieren.

Unzulässig ist auch das Ignorieren von Interessen, Bedürfnissen, Nöten, Schmerzen und Kummer von Kindern und Jugendlichen.



3 Warum eine Ethik pädagogischer Beziehungen?

Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte handeln meistens anerkennend und neutral.

Aber häufig kommt es noch vor, dass Erwachsene Kinder und Jugendliche kränken, demütigen, herabsetzen, ihre Würde verletzen, sie anschnauzen und anschnieren.



Schlechte Verhältnisse bilden die häufigste Form der Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Kitas und Schulen. Zum Glück sind wir so weit, dass körperliche und sexualisierte Gewalt nicht gebilligt werden und solche Taten in der Regel strafbar sind. Doch Werte angestrebte Formen der Gewalt werden leider noch zu wenig beachtet.

Schlechte Verhältnisse schaden der persönlichen Entwicklung, dem kognitiven Lernen und der emotionalen Bildung. Schlechte Verhältnisse sind auch ein Zeichen für eine schlechte Arbeitssituation der pädagogischen Fachkräfte.

Die Reckahner Reflexionen geben Impulse, um pädagogische Beziehungen zu verbessern. Die Leitlinien bauen darauf auf, dass in Kitas und Schulen schon viele gute Interaktionen zwischen Erwachsenen und Heranwachsenden praktiziert werden. Und so, als Orte, an denen Kinder und Jugendliche lernen, sollen Orte der Anerkennung werden. Kitas können besser als die Kinder kennen, als es auch den Erwachsenen besser.

Hier zu Leitlinien der Anerkennung! Wie eine Reaktion des Desinteresses und der Gewalt!

Mit der Verbesserung pädagogischer Beziehungen wird ein Beitrag zur Verwirklichung der Kinderrechte geleistet.



Die Wanderausstellung wurde durch die Reckahner Reflexionen ermöglicht. Danke an alle, die mit uns zusammengearbeitet haben!

www.paedagogische-beziehungen.eu



Unsere Arbeitsgruppen im Projekt

Der Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V. hat zur Mitwirkung im Projekt „**RESPEKT wird großgeschrieben – zur Ethik pädagogischer Beziehungen in der Kindertagespflege**“ drei Arbeitsgruppen installiert, die sich mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen über eine befristete Zeit auseinandergesetzt haben.

Der Landesverband dankt allen Mitstreiter*innen für ihre engagierte und konstruktive Arbeit im Projekt RESPEKT. Durch sie konnte das Projekt erfolgreich durchgeführt werden.

Arbeitsgruppe Curriculum

Diese Arbeitsgruppe hat in einem sechsmonatigen Entwicklungsprozess das Curriculum für die Erprobung erarbeitet. Nach der Erprobung wurden alle Daten aus den Befragungen für die Anpassung zusammengefasst.

Anja Hof	Bildungswerk der BW Wirtschaft e.V.
Maria Leinweber	Bildungswerk der BW Wirtschaft e.V.
Sigrid Schaden	Tagesmütterverein Landkreis Konstanz e.V.
Ines Pruskowski	Tages- und Pflegemutter e.V. Leonberg
Sonja Büttner-Roth	TEV Main-Tauber-Kreis e.V.
Michaela Schwab	TEV Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e.V.
Ulla Jagdfeld	TEV Waiblingen
Susanne Bader	Verein Welzheimer Wald e.V.
Sabine Mittelmeier-Wahrlich	TEV Kreis Esslingen e.V.
Cornelia Stark	Tages- und Pflegeeltern e.V. Kreis Böblingen
Mechthilde Nastold-Schrader	Tagesmütter e.V. Reutlingen
Melanie Gabert	Tageskindergruppe-EntenKinder
Sandra Laue-Zankl	Tagesmütter e.V. Reutlingen
Manuela Senger	Tages- und Pflegemutter e.V. Kreis Böblingen

Arbeitsgruppe Aktionen

Diese Arbeitsgruppe hat über einen Zeitraum von vier Monaten Konzepte für zwei Aktionstage entwickelt, die aufgrund der Corona-Situation, in digitalen Formaten stattfanden.

Iris Graf	Tagesmütterverein Lkr. Konstanz e.V.
Maria Leinweber	Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V.
Claudia Kürbis	Tages- und Pflegemutter e.V. Leonberg
Anja Binder	TEV Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e.V.
Sabine Mittelmeier-Wahrlich	TEV Kreis Esslingen e.V.
Cara Buntz	Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.

Kindertagespflegepersonen

An acht Standorten wurden im Praxisfeld Beobachtungen und Interviews mit den Kindertagespflegepersonen durchgeführt. Diese Ergebnisse werden insbesondere in die Handlungsleitlinien einbezogen.

Melanie Gabert	Kindertagespflegestelle in Karlsruhe
Iliana Nowak	Kindertagespflege in Oberhausen-Reinhausen
Annette Ehinger	Kindertagespflegestelle in Reutlingen
Sylvia Rauch	Kindertagespflegestelle Ochsenwang
Ute Böhm	Kindertagespflegestelle in Sindelfingen
Anne Krätschmer	Kindertagespflegestelle Merklingen
Sibille Irmer	Kindertagespflegestelle Tauberbischofsheim
Ulrike Pawlitzki-Glodde	Kindertagespflegestelle in Karlsruhe

Modellstandorte für die Erprobung des Curriculums

Insgesamt sechs Modellstandorte standen für die Erprobung des Curriculums zur Verfügung. Jeweils vor der Fortbildung und nach der Fortbildung wurden die Kindertagespflegepersonen, die daran teilnahmen, befragt.

BBQ Bildung und berufliche Qualifizierung GgmbH Göppingen
TEV Konstanz
Tages- und Pflegemutter e.V. Leonberg
TEV Main-Tauber-Kreis
Tages- und Pflegeeltern Kreis Böblingen
TEV Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e.V.

Danksagung

Es ist uns wichtig, vielen Dank zu sagen – und zwar an alle, die im Projekt **„RESPEKT wird groß geschrieben – zur Ethik pädagogischer Beziehungen in der Kindertagespflege“** beteiligt gewesen sind.

Ohne sie wäre das Projekt nicht zustande gekommen – deshalb dankt der Landesverband Kindertagespflege der Robert Bosch Stiftung, die durch die Förderung und stets konstruktive Zusammenarbeit am Erfolg des Projektes maßgeblich beteiligt war.

Auch gilt unser Dank Frau Prof. Dr. Annedore Prengel als Initiatorin der Reckahner Reflexionen und Leiterin des Projekts „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“ und Frau Prof. Dr. Anne Piezunka für die wissenschaftliche Begleitung.

Besonders danken wir all den Kolleginnen und Kollegen, die ihre Praxisperspektive eingebracht haben und sich mit außergewöhnlichem Engagement und fachlicher Leidenschaft an dem Projekt aktiv beteiligt haben. Ohne sie wäre das Projekt RESPEKT nicht das, was daraus geworden ist.

Wir können mit Stolz sagen: Wir haben alle von dem Projekt profitiert.



Ihre Ines Bloth

Projektleiterin „RESPEKT“



*Wir sollten jedes Kind so annehmen wie es ist.
Wenn wir ein Kind besser verstehen, so ist das Vertrauen schneller da,
die Liebe, Anerkennung, Förderung und Sicherheit.*

Zitat einer Kindertagespflegeperson

Ich versuche das Bedürfnis zu erkennen und nicht auf die Strategie zu achten, mit dem das Bedürfnis erreicht werden soll.

Zitat einer Kindertagespflegeperson

Gute pädagogische Beziehungen zu praktizieren gelingt mir, wenn es mir gut geht. Wenn ich in meiner Mitte bin und ich für mich für ein gutes Umfeld gesorgt habe.

Zitat einer Kindertagespflegeperson

Impressum:

Redaktion: Ines Bloth, Birgit Loose, Cara Marie Buntz

Schlussredaktion: Sima Arman-Beck, Tanja Kohler

Gestaltung: Tanja Kohler

V.i.S.d.P.:

Christine Jerabek, 1. Vorsitzende

Schloßstr. 66 | 70176 Stuttgart

Telefon 0711/548905-10 | Fax 0711/548905-39

lv@kindertagespflege-bw.de | www.kindertagespflege-bw.de

Unterstützt durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

© 2022 Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.

